

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

XII Volkslieder für vier Männerstimmen gesetzt

Silcher, Friedrich

Tübingen, 1840

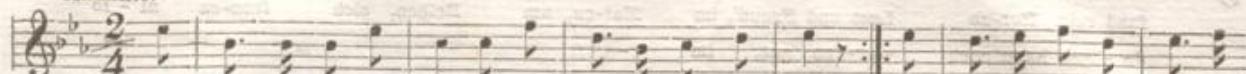
9. Hans und Verene

[urn:nbn:de:bsz:31-231675](#)

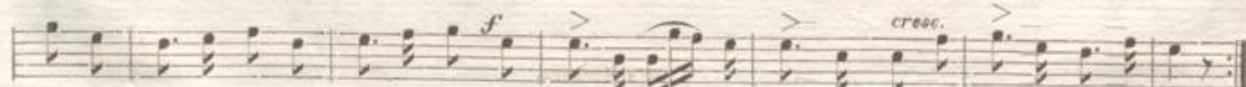
9. Hans und Vereine.

Tenor L.

Andante.



1. Es gfallt mer nummen ei - ni, und sel - li gfallt mer gwis! O wenn i doch das Maidli
 2. 's isch wohr, das Maidli gfallt mer, und 's Mäidli hätt i gern! 's het al - le - wil e fro - he
 3. Und wenn 's sich vo wi - tem, so stigt mers Bluet in's Gsicht; es wird mer ü - bers Herz so
 4. Ein ar - mer Ker - te bin i, arm bin i, sell isch wohr, doch han i no nüt Unrechts
 5. Was wis - pelt in de Hür-ste, was röhrt se ech - terst dört? es vis - per - let, es ruuscht im
 6. „Do bin i jo, do hesch mi, und wenn de mi denn witt! I ha's scho siederm Späthling
 7. „Und bisch nit rich an Güt-te, und bisch nit rich an Gold, en ehr - li Gmüeth isch ü - ber
 8. O Vre - ne - li, was seisch mer, o Vre-ne - li isch so? De hesch mi u - sem Fegtfür



hätt, es isch so flink und dunders-nett, so dun-ders-nett, so dun-ders - nett, i wär' im Pa - ra - dies!
 Mueth, e G'sichtli hets, wie Milch und Bluet, wie Milch und Bluet, wie Milch und Bluet, und Au - ge, wie ne Stern.
 chnapp, und 's Wasser lauft mer d'Backen ab, wohl d'Backen ab, wohl d'Backen ab; weiss gar nit, wie mer gschicht.
 tho, und su - fer gwachse wär i jo, das wär i scho, das wär i scho, mit sel - lem hätt's ke Gfohr.
 Laub, o bhüe-tis Gott der Herr, i glaub', i glaub', i glaub, i glaub, es het mi näu - mer g'hört.
 gmerkt, am Zi - stig hesch mi völ - lig bstärkt, jo völ - lig bstärkt, jo völ - lig bstärkt, und worum seischs denn nit?“
 Geld, und schaffe chasch in Hus und Feld, in Hus und Feld, in Hus und Feld, und iueg, i bi der hold!“
 gholt und län - ger het i's nüm - me tol, nei, nüm - me tol, nei, nüm - me tol, jo frii - li will i, jo!

Hebel.

Anmerkung. Die erste Hälfte des zweiten Theils der Melodie singe man bei der Wiederholung *piano*.